



BEILAGE

alle
tiere
brauchen
schutz

Nordrhein-Westfalen

Mitteilungsblatt des Landestierschutzverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. · 12.2004-2

In der Beilage zum Mitteilungsblatt werden in loser Folge ohne Wertung Tierheime der Mitgliedsvereine des Landestierschutzverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. vorgestellt.

40 Jahre Matthias-Neelen-Tierheim Nettetal 1964 bis 2004

Die Stadt Nettetal ist im Zuge der kommunalen Neugliederung im Jahre 1970 aus fünf bis dahin selbständigen Gemeinden entstanden. Mit weiteren acht Städten und Gemeinden gehört sie zum Kreis Viersen. Rund 44 000 Menschen sind hier zuhause und pflegen gute Nachbarschaft zu den angrenzenden Niederlanden. Im internationalen Naturpark „Maas-Schwalm-Nette“ bildet Nettetal das Herzstück.



Matthias-Neelen-Tierheim e.V.

Geschäftsführer Friedhelm Welz (re.), Tierheimleiter Ralf Erdmann

Im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf gab das Amtsgericht Kempen unter dem Datum vom 16. Juni 1964 bekannt: „Neueintragung: Verein Tierheim Lobberich e.V. mit Sitz in Kempen“. Damit war der heute unter anderem Namen arbeitende Verein juristisch aus der Taufe gehoben. Die Idee hierzu hatte Matthias Neelen aus Kempen, ein Mann mit einem großen Herz für Tiere. Als leitender Mitarbeiter der Kreisverwaltung versicherte er sich seinerzeit der Unterstützung durch den damaligen Oberkreisdirektor Rudolf H. Müller. Neelen gewann – und das war der entscheidende

Gedanke – die Städte und Gemeinden des Kreises als Mitglieder. Deren ordnungsbehördliche Aufgabe, sich der streunenden Tiere anzunehmen, sie für eine gesetzlich festgelegte Zeitspanne zu verwalten, zu füttern und zu pflegen und nicht zuletzt zu vermitteln, falls der Besitzer sich nicht meldet, übernahm der Verein. Dafür zahlen die Kommunen bis heute einen festgesetzten Beitrag je steuerlich erfassten Hund. Dieser betrug 1964 1,50 DM und beträgt heute 5,00 Euro je Hund in der Steuerkartei.

Zum Standort des Tierheimes wurde die damals noch selbständige Stadt Lobberich

(heute Nettetal) bestimmt. Das hatte seine Ursache darin, dass sich bis 1964 der „Tierschutzverein Lobberich und Umgebung“ engagiert um herrenlose Tiere bemühte und auf dem jetzigen Vereinsgelände ein kleines Tierheim betrieb, das vom neuen Verein übernommen wurde.

Die Satzung des Vereins gibt bis heute vor, dass der Hauptverwaltungsbeamte der Standortgemeinde den Vorsitz im Verein führt. Erster Vorsitzender war seinerzeit der Stadtdirektor von Lobberich, Hans-Willi Güßgen. Seit der Kommunalwahl am 26. September 2004 führt der Bürgermeister Nettetals, Christian Wagner, den Verein.

Geschäftsführer des Vereins war von der Gründung bis zu seinem frühen Tod im Dezember 1988 Matthias Neelen. Um ihn, den Motor des Vereins über fast 25 Jahre, zu ehren, haben die Mitglieder am 28. Februar 1990 einstimmig beschlossen, dem Verein seinen Namen zu geben. Seit Dezember 1988 obliegt Friedhelm Welz die Führung der Geschäfte. Er ist ehrenamtlich tätig.

Das Tierheim hat sich in seiner Anlage und Struktur seit 1990 wesentlich verändert. Es musste sich nicht nur den gesetzlichen Vorschriften anpassen, sondern in erster Linie den Bedürfnissen unserer sich ständig verändernden Gesellschaft. Während bis Ende der 80er Jahre Katzen und Kleintiere eine absolut untergeordnete Rolle spielten und einzig der Hund dominierte,



Matthias-Neelen-Tierheim.

Warten auf ein neues Frauchen/Herrchen

haben sich die Anteile bis heute grundlegend verschoben. Im Jahresdurchschnitt der letzten fünf Jahre betreute das Tierheim 420 Hunde, 400 Katzen und 150 Kleintiere von der verletzten Taube über den Hamster bis zum Hauskaninchen. Exoten, wie Hängebauschweine, Schlangen, Leguane und Chinchilla's sind keine Seltenheit.

Das Grundstück, das im Eigentum des Vereins steht, teilt sich in drei Bereiche: Die Zwingeranlage für 60 Hunde, das Katzenhaus für 50 Katzen und ein separates Haus für Kleintiere. Integriert in die Gesamtanlage sind je eine Quarantänestation für Hunde und Katzen sowie ein Behandlungsraum für die Tierärztin.

Auf einer Fläche von rund 1500 Quadratmetern sind vier Ausläufe eingerichtet, drei für Hunde und ein kleinerer für Kaninchen und andere Kleintiere. Im Anschluss an das Katzenhaus befindet sich ein separater Auslauf, den die Katzen über Schlupflöcher erreichen.

Wenn eingangs gesagt wurde, dass die Städte und Gemeinden des Kreises Viersen als einzige Vereinsmitglieder einen finanziellen Beitrag leisten, so beträgt die Einnahme hieraus jedoch nur 50 bis 60 Prozent der Jahreskosten, 20 Prozent der Kosten werden durch eigene Einnahmen aus Verkäufen gedeckt, und zu 30 Prozent ist der Verein auf Spenden angewiesen. Diesen Kostenanteil aufzubringen, helfen



Matthias-Neelen-Tierheim.

Rückzugsmöglichkeiten für Katzen – haltbarer und pflegeleichter Kunststoff-Fußboden

Richter und Staatsanwälte durch entsprechende Auflagen an Verurteilte, aber auch die Sparkasse Krefeld hat in den letzten Jahren sehr hilfreich zur Seite gestanden. Was dann noch fehlte – und das ist nicht wenig – wurde bisher durch eine große Zahl privater Spender aufgebracht.

Das Tierheim beschäftigt vier hauptberufliche Mitarbeiter: Neben dem Leiter des Heimes, Ralf Erdmann, der voll beschäftigt ist, sind drei Tierpflegerinnen, Ingrid Erdmann, Angelika Stopka und Tanja Schlüter, zu je 30 Stunden in der Woche eingesetzt.

Seit einem Jahr ist das Tierheim im Internet präsent (www.tierheim-nettetal.de). Dieses Medium hat durch die Tierversmittlungsseiten viele Vorteile gebracht. Auch konnte so manches Fundtier nach einer Veröffentlichung im Netz von seinem „Verlierer“ wiedergefunden werden. Kontakte mit Interessenten kommen zunehmend auch über die E-Mail-Adresse „tierheim-nettetal@t-online.de“ zustande.



Auslauf für Katzen.

Streicheleinheiten vom Tierheimleiter

Probleme und Wünsche unserer Einrichtung hier aufzuschreiben ist müßig. Es sind die aller Tierheime Deutschlands. Auf ein Problem möchte der Verfasser jedoch aufmerksam machen: Es ist die Einfuhr und der Verkauf von sicher bemitleidenswerten, herrenlosen Tieren, in erster Linie Hunden aus dem Ausland durch Private. Wir haben schon Mühe genug, unsere eigenen Fundtiere zu vermitteln. Auf Geschäftemacher, die auf die Tränendrüsen deutscher Tierfreunde drücken, können wir verzichten. Hier sind die Innenminister unserer Bundesländer gefordert.

**Matthias-Neelen-Tierheim e.V.,
Geschäftsführer Friedhelm Welz,
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a.D.,
Flothend 34, 41334 Nettetal.**